

Jenge. (Taf. 344.) — Die Familie hatte einen Zweig in Soest. — **W.:** in G. eine gekrönte s. schrägrechts liegende Säule. Auf dem gekrönten Helm eine (rechts) g. und eine s. Fahne. — **Q.:** Goswin v. Michels Wappenbuch.

Jersen, Jerszen, Jersene, Tserza. (Taf. 344.) — Mindensche Vasallen. — **W.:** in W. ein s. Kesselhaken, Zacken nach rechts. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender r. Hahn. — **Q.:** Siebmacher. — 1854 erloschen.

Jeistermann v. Ziehlberg. (Taf. 344.) — **W.:** quadriert mit g. Mittelschild in welchem ein s. Doppeladler; 1. 4. w. Krone mit pfahlweis stehendem, hindurchgesteckten w. Pfeil, Spitze nach oben, in S.; 2. 3. ein aus dem linken Rand mit b. Wolken hervorgehender r. gekleideter Arm in W., der in der Hand ein g. Beil hält. Auf dem gekrönten Helm der gute Hirt r. gekleidet mit g. Heiligenschein vor der Brust ein weißes Lamm haltend zwischen zwei auswärtssehenden s. Adlerköpfen. **D.:** s. w. — **Q.:** Brümmel Adelsbuch. — Die Familie blüht noch fort.

Jyll. (Taf. 344.) — **W.:** in **S.** ein g. Adler. — Die Familie besaß einen Burghof zu Ottenstein. — **Q.:** Handschriften Nümmings im Besitz des Rittmeisters Egbert v. zur Mühlen.

Jolde. (Taf. 345.) — **W.:** obere Hälfte eines Esels. — **Q.:** Archiv St. Joh. Osnabrück. — Gerhard Jolde siegelt 1426 als Vikar zu St. Joh.

Jurmühlen. (Taf. 344.) — **W.:** R. über G. quer getheilt, oben rechtsgewandter g. gekrönter g. Löwe der eine b. Lilie in den Pranken hält, unten die untere Hälfte eines grauen (naturfarbigen) Mühlsteins. Auf dem Helm der wachsende Löwe mit der Lilie. **H.:** r. g. — Die Familie besaß zwei Anerkennungsdiplome, das eine von Kaiser Karl V., das zweite aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. — Mit Jgnaz v. Jurmühlen, Justizrath zu Dülmen am 30. 4. 1878 erloschen.

Jwythard. (Taf. 345.) — **W.:** Halbmond nach unten gekehrt an den Spitzen mit je einem Stern besetzt. — **Q.:** Archiv Bersenbrück. — Joh. Jwythard, Amtmann zu Dörden siegelt 1476.

Nachtrag.

v. der A. (Taf. 2.) — **W.:** ein Sparren, im rechten Oberwinkel von einem Stern begleitet.

Aplerbeck. (Taf. 8.) — **W.:** in W. ein mit drei g. Monden hintereinander belegter r. Schrägbalken. **H.:** gekrönter w. Flug, sparrenweise mit der Schildfigur belegt. **D.:** w. r.

Apen. (Taf. 8.) — **W.:** in B. ein g. Affe, welcher auf einem w. Dudelsack bläst. **H.:** Wulst g. w., der Affe. **D.:** g. w.

Aquac. (Taf. 9.) — **W.:** im Schilde ein Querbalken, darüber drei Wecken neben einander.

Arnholte. (Taf. 8.) — **W.:** in W. drei r. Adler, 2. 1.

Ardey. (Taf. 8.) — **W.:** von W. und R. achtfach geständert. Auf dem gekrönten Helm ein Flug r. w.

Arnstedt. (Taf. 8.) — **W.:** im w. über s. schrägrechts getheilten Schilde drei schräglings gestellte r. Rosen. **H.:** w. Flug, jeder Flügel mit den drei Rosen kreuzförmig belegt. **D.:** w. s. — Es kommen zahlreiche Varianten vor.

Arnsberg. (Taf. 8.) — **W.:** in R. ein w. Adler. **H.:** s. Flügel mit runder r. Scheibe, darin der Adler. **D.:** w. r.

Aslen. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** zwei gekreuzte Schwerter die Griffe nach oben. — **Q.:** Stadt- und Pfarrarchiv Werne.

Badinghagen. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** Andreas-kreuz. — Der Stammsitz liegt bei Umma. — **Q.:** Staatsarchiv Münster. — Erloschen.

v. Baer. (Nachtrag Taf. 1.) — Jetziges **W.:** schrägrechts getheilt; oben ein über die Theilungslinie schreitender s. Bär mit g. Halsband, unten s. w. geschacht. **H.:** w. s. Wulst, sieben s. Kerbhölzer, drei nach rechts, vier nach links gewendet. **D.:** w. s. — **Q.:** Grote, Wappenbuch des Kgr. Hannover. Die Familie blüht fort.

Balke. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** zwei Balken. — **Q.:** Archiv zu Hovestadt.

Graf v. Bentheim. (Nachtrag Taf. 1.) — **Stammwappen:** in R. mit g. Münzen bestreut. Auf dem gekrönten Helm ein wachsender Mannesrumpf mit r. Zippelmütze, an deren Spitze eine g. Troddel; die Kleidung r. mit g. Münzen bestreut. **D.:** g. r.

Berg. (Nachtrag Taf. 6.) — **W.:** gespaltener Schild, darüber ist ein Balken gezogen. **H.:** zwei Hasanenfedern. — **Q.:** Stadtarchiv Soest.

v. Biegeleben. (Nachtrag Taf. 1.) — **W.:** in G. eine mit b. Balken überzogene r. Lilie. **H.:** gekrönter s. Flug, dazwischen die Lilie. **D.:** g. r.

v. Biscoping zu Kückeling. (Nachtrag Taf. 1.) — **W.:** schräglings W. über B. getheilt; oben drei ins Schächerkreuz gestellte b. Eichenblätter; unten ein w.

Stern. H₃: zwei b. Flügel, dazwischen der Stern. — Q.: Epitaph ehemals in der Kirche der Karthause bei Dülmen. — Die Familie ist erloschen.

v. Bömelburg zu Maygadessen. (Nachtrag Taf. 1.) — W.: geviert von B. und G. Auf dem Helm zwei b. g. über Eck getheilte Büffelhörner. D.: (auffallender Weise) w. b. — (Mittheilung des Herrn Schr. A. v. Dachenhausen.

v. Brackel. (Nachtrag Taf. 1.) — Diese Eivländische Familie soll aus Westfalen stammen. — W.: in G. ein r. Hirschkopf von vorn. Derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helme. — Q.: v. Michels Wappenbuch.

Schr. **v. Brenken.** (Nachtrag Taf. 1.) — W.: getheilt: oben sechsfach g. und b. pfahlweise gestreift; unten in W. sechs r. Rosen 3. 2. 1. — H₃: Wulst r. w., zwei Büffelhörner, rechts r. über w., links b. über w. getheilt, außen mit je 5 r. Rosen besteckt. D.: w. b.

v. Calenberg. (Taf. 64 und Nachtrag Taf. 1.) — Die Calenbergs sind ursprünglich Raben; vgl. Gr. Meynhausen, Regesten der Raben von Pappenheim und v. Canstein, Vierteljahrschrift des Vereins Herold 1872 S. 94. Das älteste Wappen der C. ist der gekrönte Rabe (vgl. Wappen v. Canstein.) 1446 legten sie die Raben ab und nahmen das W. der Edlen v. Holzhausen an, und 1554 das der Herren von Windel, beides Erbsprüche wegen. — (Mittheilungen des Herrn Dr. Schr. von Canstein.)

v. Calenberg. (Nachtrag Taf. 6.) — In der Grafschaft Mark und zu Emmigerlo angeessen. — W.: fünfspeichiges Rad, auf dem Helm das Rad zwischen zwei Straußenfedern wiederholt. — Q.: Staatsarchiv Münster: Lehnsacten des Fürstenth. Münster.

Callendorp. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: w. Ammonsborn, nach rechts gebogen. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie blüht im Mindenschen.

Schr. **Canstein.** (Nachtrag Taf. 1.) — W.: die Figuren in feld 1. und 4. sind nach dem Diplom: Die Stäbe des Oberhofmarschalls in B.; in 2. und 3. erscheint das Wappen v. Kracht, weil die 2. Frau des Raben v. Canstein — welchem der Reichsfreiherrnstand verliehen wurde — eine v. K. war; in B. eine geflügelte w. Greifenklau, der Flügel mit einem r. Schrägbalken belegt; dieses Bild wiederholt sich auf dem Helm. — (Mittheilung des Herrn Dr. Freiherrn v. C.)

Coethusen. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: zwei oben und unten gezimnte Querbalken. — Q.: Kindlingers Mskpte.

v. Dorth. (Nachtrag Taf. 2.) — Diese Holländische Familie besaß das Gut ~~Mord~~ bei Lüdinghausen. — W.: in G. drei r. Sparren, übereinander. H₃: r. g. Wulst; zwei g. Büffelhörner mit je drei Hermelinschwänzchen belegt.

Droen. (Nachtrag Taf. 6.) — W.: zwei geschrägte Schlüssel, die Bärte nach oben und auswärts. — Q.: Staatsarchiv Münster. — Die Familie war zu Lübbecke angeessen.

v. Elen. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in B. ein w. Pfahl, derselbe wiederholt sich auf dem Helm zwischen zwei b. Büffelhörnern. D.: w. b. — Q.: Bibliothek zu Herten.

Emichusen. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: getheilt, oben halbe wachsende Lilie, unten drei Ringe 2. 1. — Q.: Archiv des Schlosses Hovestadt.

v. Fircks. (Nachtrag Taf. 2.) — Diese jetzt Curländische Familie stammt aus Niedersachsen. — W.: in W. ein in zwei Reihen r. w. geschachter Balken, darüber ein f. Adler. H₃: zwei f. Flügel, je mit dem Balken belegt. D.: w. r. — Q.: v. Klingspor, Baltisches Wappenbuch.

v. Frese. (Nachtrag Taf. 2.) — Altes (redendes) W. in B. der Kopf eines Friesen mit r. Hauptstreifen und r. w. Federbusch. H₃: drei r. Kugeln je mit einer w. Feder besteckt. D.: w. b. — Nachrichten seitens der Familie.

Grube. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: drei Flammen 2. 1. H₃: Flug, je mit einer Flamme belegt, die dritte dazwischen. — Q.: Wappentruhe.

Grube II. (Nachtrag Taf. 7.) — W.: Schrägrechtsbalken, mit drei Eiern belegt. — Q.: Staatsarchiv Münster.

Schr. **v. Hake** zu Ohr. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in W. zwei f. Haken, auswärts gemendet neben einander. H₃: f. nach Rechts gebogener Haken. D.: w. f. — Q.: Nachrichten seitens der Familie.

v. Silberge. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in R. ausgezackter g. Mittelschild, mit b. Balken belegt. H₃: r.-gekrönt; g. Hundekopf. — Q.: Buch der Hubertusbruderschaft zu Herten.

Schr. **v. d. Horst.** (Nachtrag Taf. 2.) — Wir geben hier noch zwei Wappen nach den Angaben des Herrn Freiherrn v. d. Horst; vgl. Deutscher Herold. 1. Schild gespalten w. r.; Helm w. r. bewulstet; Busch von sieben Straußfedern, w. r. gespalten. 2. Ebenso; Schildhalter zwei g. Löwen. Wahlspruch: Godesfürchtig und Driest.

v. Humann. (Nachtrag Taf. 2.) — W.: in W. ein vor drei r. Balken gespreizt stehender, um die Hüften mit gr. Laubkranz verschener wilder Mann, die Rechte auf eine gestreckte Keule gestützt, die Linke eingestemmt. Helm gekrönt; der wilde Mann wachsend. D.: w. r. — Adelsbrief vom 18. 1. 1901 für Eduard Stephan Adolf v. Humann.

v. Kayserling. (Nachtrag Taf. 3.) — W.: in W. natürliche ausgerissene Tanne. Helm gekrönt; drei gr. Tannenzweige. — D.: w. gr.

Schr. **v. Keyserlingk.** (Nachtrag Taf. 3.) — W.: in W. auf gr. Boden ein natürlicher Palmbaum. Auf dem gekrönten Helm drei gr. Palmzweige.

Kleinsorgen, Linie im Brandenburgischen. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: in G. zwei in Form eines Sternes ineinander geschlungene s. Triangel. Helm gekrönt; w. Flug. **D.**: g. s. — Nachrichten seitens der Familie.

Klencke zu Menigstedt und Renkhausen. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: in W. ein s. Fahrrad. Auf dem s. w. bewulsteten Helm zwei w. Büffelhörner zwischen denen sich das Rad wiederholt. — Die Familie blüht fort.

Knuß, Familie in Camen. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: drei aufwärts gerichtete Pfeile, der Mittlere etwas höher. Auf dem Helm zwei Pfeile, die Spitzen nach unten, auswärts geneigt. — **Q.**: Archiv der Stadt Camen. — Die Familie kommt noch 1700 vor und soll adelig gewesen sein, bediente sich aber in Camen in der letzten Zeit des Adels nicht mehr.

Lenbecke. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: Helm mit zwei Drachensflügeln. — **Q.**: Archiv des Schlosses Hovestadt.

Lenhausen. (Nachtrag Taf. 7.) — **W.**: Sparren. — **Q.**: Archiv zu Hovestadt.

Lipperheide. (Nachtrag Taf. 3.) — Wir geben hier auch noch das Wappen der Stammlinie zu Bermen bei Oberhausen: getheilt von B. und R., im obern Felde ein oben vier- unten dreimal gezinnter Balken. Helm g. aufgeschlagene r. runde Mütze, besetzt mit zwei r. g. brennenden Fackeln. Decken r. g.

Lorang. (Nachtrag Taf. 3.) — **W.**: durch ein b. Andreaskreuz, auf dessen Mitte ein g. Spitzkreuz liegt, schräg geviert: 1 3 in W. ein natürlicher, links-gewandter Eisvogel; 2 und 3 in R. dasselbe Wappenbild. Ueber dem Schild die französische Adelskrone. Altes westfränkisches Geschlecht, welches bereits 1391 eine Lehnserneuerung für das Unterlehen Revin in Lothringen erhielt. Im 16. und 17. Jahrhundert findet sich die Familie in Westfalen und standen mehrere Mitglieder derselben im Dienst des Hochstifts Münster. Im Jahre 1792 siedelte Ludwig v. L. ins Rheingau über und erwarb das Gut Winkel. — Die Familie blüht im Rheingau und Oesterreich fort.

Mansberg. (Nachtrag Taf. 3.) — **H.**: ein Busch von sechs Straußfedern, derartig quer getheilt, daß die Federn oben von s. g., s. g., s. g., unten von g. s., g. s., g. s. wechseln, davor ein w. Stern. — **Q.**: Frhr. v. Dachenhausen im Adelsaschenbuch (Brünn 1890).

Meinhövel. (Nachtrag Taf. 3.) — Das Wappen v. M., Taf. 210, ist nicht Meinhövel, sondern Davensberg (Davensberg), ein Nebenzweig der M.: das Meinhövel'sche **W.** ist r. über g. quergetheilt.

Mey. (Taf. 210.) — Reichsadelstand und Wappenbesserung d. d. Prag, 13. Mai 1603. — **W.**: geviert: 1. von R. G. W. S. quergetheilt; 2. in R. ein einwärtsgekehrter Löwe „mit einem Triangel (?)“ und g. Halsband, in der rechten Vorderpranke einen w. Halbmond, die Spitzen aufwärts, haltend; 3. in G. ein gekrönter s. Adler, in der linken Klaue das

Zeichen des Saturnus haltend; 4. in B. das w. Zeichen des Merkur sammt allen Planeten (?) Helm gekrönt; wachsender Löwe, gekrönt, mit g. Halsband, mit beiden Vorderpranken eine g. Strahlensonne haltend, in der Krone ein Quadrat. **D.**: rechts r. b. w. g.; links s. b. w. g. — Eine genaue Abbildung dieses Wappens war bisher nicht zu erlangen; bei dem Diplomkonzept im Wiener Adelsarchiv fehlt sie. Wir sehen deshalb davon ab, hier eine zu geben, da nach der obigen Beschreibung eine genaue Zeichnung nicht herzustellen ist. Nach Angabe des Herrn Frhr. v. Dachenhausen sollen sich Abbildungen des Wappens in den Kirchen zu Kirchbrack, Hansberge und Lemgo befinden. — **Q.**: Frhr. A. v. Dachenhausen im Adels-Taschenbuch (Brünn) Jahrg. 1893.

Mellin. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.**: in W. ein in drei Reihen g. b. geschachter Sparren. Helm gekrönt, der Sparren oben mit abwechselnd drei r. und zwei w. Federn besetzt. **D.**: w. b. — Die Familie war im Münden'schen begütert.

zu Münster. (Nachtrag Taf. 4.) — Das Wappen Münster I, welches bis z. J. 1300 ohngefähr geführt wurde, geben wir hier in dieser Zeit entsprechendem Stil. — Das **W.** Münster II Taf. 222 ist aus Versehen g. über r. getheilt, es ist aber richtig r. über g. getheilt.

Neheim zu Berstrate. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.**: quadriert: 1 4 in Blau ein g. Sparren; 2 3 in W. drei r. Pfähle. Auf dem gekröntem Helm ein offener b. Flug, dazwischen wiederholt sich der Sparren. — **Q.**: Staatsarchiv Münster.

Osterwyf II. (Taf. 238.) — Stammsitz Osterwyf, Kr. Coesfeld. — **W.**: drei Lilien 2. 1. — Die Familie blühte noch 1426. — **Q.**: Archiv des Hauses Westerwinkel.

Osthof. (Taf. 239.) — **W.**: rechtslaufender Fuchs. — **Q.**: Archiv des Klosters Gravenhorst. — 1367 Friedrich.

Ouhusen. (Taf. 239.) — **S.**: Flügelhelm mit quer über die Flügel gelegtem Balken. — **Q.**: Domarchiv Osnabrück. — 1419 Eggehardus v. Ouhusen.

Overberg. (Taf. 239.) — Stammsitz Overberg bei Camen — **W.**: vier querstehende, aneinander gereihete Rauten. Auf dem Helm ein zusammengelegter Flug. — **Q.**: Fahne. — Die Familie kommt noch 1410 vor.

Overcastrop. (Taf. 239.) — Der Stammsitz liegt bei Castrop. — **W.**: Turniertragen von drei Lagen, darunter eine rechtssehende Eule, zuweilen auch die Eule allein. — **Q.**: Fahne. — Die Familie kommt noch 1453 vor.

Oveth. (Taf. 237.) — **W.**: fünf Rauten schräg-rechts gestellt. — **Q.**: Staatsarchiv Münster. — 1388. Everh. de Oveth rector ecclesiae in Alfen.

Padberg. (Taf. 237.) — **W.**: quergetheilt, unten drei Kugeln 2. 1. — **Q.**: Fahne.

Pael. (Taf. 239.) — **W.**: drei fächerförmig gestellte Zeltspöcke. — **Q.**: Staatsarchiv Osnabrück.

Palsole, Paljode. (Taf. 239.) — Adliges Geschlecht zu Soest, wohl eines Stammes mit den Paljode zu Dortmund. — **W.:** schrägrechter, mit fünf Halbmonden belegter Balken, zu jeder Seite von zwei schmalen Balken begleitet. — **Q.:** die Archive der Soester Klöster. — Die familie erscheint zuletzt 1416.

Paljode. auch **Pallays, Palas de palatio.** (Taf. 239.) — Dortmunder Geschlecht. — **W.:** Schrägrechtsbalken mit drei Sternen und drei Halbmonden beladen. — **Q.:** Archiv des St. Cath. Klosters zu Dortmund. — Die familie erscheint zuletzt 1489.

Prins III. (Nachtrag Taf. 8.) — **W.:** Sonne mit Gesicht. — **Q.:** Staatsarchiv Münster: St. Walburgis zu Soest. — 1297 siegelt Johannes dictus Prins sacerdos. (Soest.)

Ketberg. (Nachtrag Taf. 4.) — Es giebt von diesem Wappen eine größere Anzahl unberechtigter Varianten. Wir geben hier das diplommäßige Wappen nach der Verleihung v. J. 1754; vgl. die Beschreibung im Adels-taschenbuch (Brünn) des Freiherrn A. v. Dachenhausen, Jahrg. 1879. — **W.:** geviert; 1. in G. ein halber, r. gekrönter f. Adler am Spalt, rechts beiseite von drei r. Sternen, 2. in B. ein aufgerichteter, unten mit zwei aufwärts gebogenen Tierarten versehener g. Szepter alias Doppelhaken; 3. in B. ein wasserspeiender g. Delfin; 4. in R. ein w. Querstrom. **H.:** ein rot-gekrönter f. Adler; (ob ganz oder wachsend, ist nicht gesagt.) **D.:** f. g. — w. r.

Grafen Ostfriesland und v. Kierberg. — **W.:** gespalten: vordere Hälfte wiederum gespalten; 1. in R. g. rechtssehender Adler in R.; 2. g. Jungfrauenadler oben und unten von je zwei g. Sternen begleitet in S.; hintere Hälfte quadriert; 1. 4. in B. zwei gekreuzte Fahnen mit g. Stangen und g. Flaggen; 2. 3. in W. ein aufgerichteter f. Bär mit w. Halsband. Drei gekrönte Helme: 1. zusammengelegter r. Flug, dazwischen g. Adlerhals nach links gewandt; 2. g. Lilien von sechs f. Federn; 3. die g. Flaggen gekreuzt, davor in der Mitte b. Lilien.

Rosen, Rohsen. (Nachtrag Taf. 4.) — Die familie war nach dem Stammbuch der fam. v. Schmitz in Eippstadt heimisch. — **W.:** in B. eine r. Rose. Auf dem gekrönten Helm b. offene Klucht.

Schlechtendal. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** in W. ein b. Reichsapfel mit g. Einfassung, in der Mitte desselben ein r. Herz. Helm gekrönt; offener Flug, rechts von r. über b., links von b. über r. getheilt, dazwischen auf der Krone ruhend das Herz. **D.:** b. g. r. — Preussischer Adelsstand vom 14. 10. 1786 für die Gebrüder: 1. Franz Friedrich, Kriegs Rath und Landrichter zu Xanten; 2. Georg, Heinrich, Regierungspräsident zu Breslau; 3. Richard, Friedrich, Regierungspräsident zu Aurich, sämtlich geboren zu Kleve, als Söhne des Kriegs Raths Johann Dietrich Schlechtendal und seiner Gattin Elisabeth geb. v. Raumer.

Frhr. v. Schorlemer. (Nachtrag Taf. 4.) — Das in Heft 15 abgebildete Wappen ist das der + Linie v. S. Overhagen. Die noch blühenden Freiherrn v. S. führen den Zinnenbalken w. in R. — (cf. Probetafel.)

Graf v. Schulenburg-Oest. (Taf. 275.) — **W.:** quadriert mit w. gekröntem Mittelschild, in welchem drei r. Vogelklauen 2. 1. 1. 4 f. gekrönter Doppeladler in W.; 2. 3. rechtschreitender von R. und W. quadrierter Stier, Kopf wiederum von R. und S. quadriert, zwischen den Hörnern drei r. w. getheilte Fähnchen. Drei gekrönte Helme: 1. f. zusammengelegter Flug; 2. wilder Mann, mit den Händen je eine Vogelklau haltend, auf dem Kopf einen gr. Kranz, darüber drei w. Federn; 3. zwei r. w. Büffelhörner, dazwischen zwei Fahnen an w. Stangen, die Fahnen R. über W. getheilt. **D.:** r. w. (N. B. In der Tafel irrig Frhr. v. d. Schulenburg.)

Graf zu Solms-Sonnenwalde (Taf. 304.) — **W.:** quadriert mit Herzschild in G. ein b. Löwe. 1. gespalten von R. über G. getheilt, hinten drei r. Seeblätter in W.; 2. gespalten; vorn in G. eine f. Rose, hinten in S. ein w. Löwe; 3. gespalten: vorn in B. ein g. Anker, hinten R. über G. getheilt; 4. gespalten: vorn w. Löwe in S., hinten f. Rose in G. fünf Helme: 1. aufgeschlagener Turnierhut mit zwei Fähnchen r. g. besteckt, welche Würfel haben, dazwischen ein gr. Pfauenbusch; 2. gekrönt; links gewandter wachsender g. Löwe; 3. gekrönt: sitzender b. Löwe zwischen r. g. Flügeln; 4. gekrönt: wachsender, rechts gewandter f. Löwe; 5. gekrönter Thurm, darüber eine f. Rose.

Sunger, Junger. (Nachtrag Taf. 8.) — Patrizier zu Soest. — **W.:** Lilie. — **Q.:** Archiv zu Hovestadt.

v. der Trappen. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** in R. eine schrägrechte, an den Schildrand anstoßende w. Leiter mit vier Sprossen. **H.:** zwei auseinander geneigte Leitern je zu drei Sprossen.

Travelmann I. (Nachtrag Taf. 4.) — **W.:** quergebteilt von G. B. W. Helm: hoher, b. w. aufgeschlagener Hut, in der Mitte von einem g. Ring umgeben; ein Aufschlag, rechts und links mit je einer g. Kornähre besteckt. **D.:** b. g.

Travelmann II. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** ebenso, jedoch Helmszier: zwei Büffelhörner, rechts g. links w., je mit einem b. Bande dreimal umwunden. **D.:** b. g.

Trobe. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in S. drei w. im Winkel gestellte Seeblätter. Auf dem Helm zwei f. Flügel, jeder mit den Seeblättern beladen. — **Q.:** Strodtmanns Wappenbuch.

Grafen v. Vechta. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in B. ein aufrechter g. Adler. — **Q.:** Fahne.

Frhr. v. Werthern. (Taf. 304.) — **W.:** Ueber einem r. Schildfuß zweimal gespalten, 1. und 3. Spalt getheilt. 1. in W. drei r. Querbalken; 2. in B. rechts gewandter w. Strauß der in der rechten Klaue ein Bündel von 3 Pfeilen hält; 3. rechtsspringender g. gekrönter Löwe in B.; 4. in R. w. geschachtem feld g. rechtssehender gekrönter Adler. Mittlerer Spalt: dreimal getheilt, oben in G. f. g. kaiserlich gekrönter Doppeladler mittleres feld quadriert; 1. 4. in W. r. gekrönter, rechtsspringender Löwe; 2. 3. in S. schräg-

rechts liegender gestümmelter Lindenast, oben mit zwei, unten mit einem g. Blatt, unten in A. rechtsgewandter, s. Elefant mit r., g. bordirter Decke und g. Thurm; drei gekrönte Helme: 1. wie feld 1 gezeichnete gekrönte Säule mit grünem Pfauenbusch; 2. wachsender w. g. gekrönter Bär von vorn; 3. b. rechtsgewandter g. gekrönter Bock wachsend, über der Krone Pfauenfedern. D.: 1. r. w.; 2. r. w. — g. s.; 3. b. g.

Die Grafen von Werthern führen dasselbe Wappen, jedoch als Schildhalter zwei auswärtssehende s. Löwen, welche in der einen Pranke ein blankes Schwert, in der anderen einen eisensfarbenen runden Buckelschild vor sich halten. Ob auch die Freiherren dieselben führen ist uns 3. $\bar{3}$. nicht bekannt.

Zeppenfeld. (Nachtrag Taf. 5.) — Christoph Zeppenfeld, Konsul zu Olpe (ob adelig?) führte — nach einem Grabstein: in A. g. Krone, durch welche ein g. Pfeil schrägrechts gesteckt ist. Helm gekrönt; der Pfeil schräglings gestellt. D.: r. g. — (Mittheilung des Herrn Frhr. v. Biegeleben.)

Zimmermann. (Nachtrag Taf. 5.) — **W.:** in B. ein w. Schwertarm, derselbe wiederholt sich auf dem gekrönten Helm, mit dem Ellenbogen ausliegend. D.: w. b. — **Q.:** Nachrichten seitens der Familie, die noch in Schlessen blüht. — Nach v. Ledebur's Adelslexikon soll der Arm mit einem Stabe bewaffnet sein.



